

Wirtschaftsblatt

DAS STANDORTMAGAZIN FÜR DEN SÜDWESTEN DEUTSCHLANDS

DEUTSCHLANDS AUFLAGENSTÄRKSTES TRANSPORTMEDIUM FÜR IDEEN IM MITTELSTAND.

AUSGABE 3/14 2. JAHRGANG 5,- EURO



Der Logistik-Kompass 2014

Akteure und Trends der Branche im Überblick

In allerhöchster Mission

Was Spezialisten wie der Künzelsauer Astronaut Alexander Gerst für die Wirtschaft leisten

Mannheimer Nachwuchs gefragt

Universität erreicht Spitzenplatz bei bundesweitem Hochschulranking

Austausch unter Grenzgängern

Vierte Greater Region Business Days in Luxemburg

EXKLUSIV

Die 200
wichtigsten
Logistiker und
Spediteure



Über 3.000 Besucher trafen sich zum Austausch über Chancen in der Großregion in Luxemburg

Austausch unter Grenzgängern

Welche Chancen bietet der Europort Thionville? Wo gibt es in der Wallonie die geeignete Infrastruktur? Oder nutze ich das Saarland und die Westpfalz als Sprungbrett nach Frankreich? Die Greater Region Business Days lieferten Antworten auf viele Fragen zu grenzübergreifenden Geschäften, denn zahlreiche Kenner der Großregion waren direkt vor Ort.

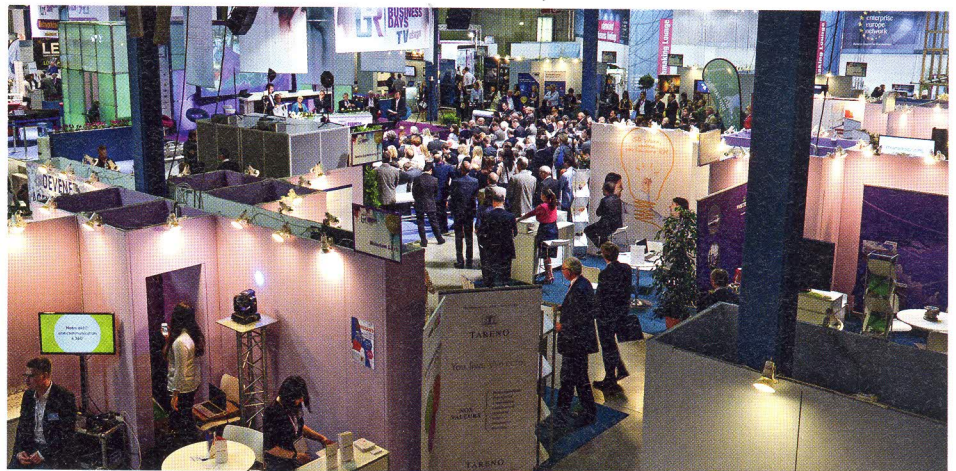
Bereits zum dritten Mal lud die Handelskammer Luxemburg, Chambre de Commerce (CC), zum Austausch über die so genannte Großregion, bestehend aus Luxemburg, der belgischen Wallonie, der französischen Region Lorraine, dem Saarland und Rheinland-Pfalz. Dank der gewohnt perfekten Organisation durch die CC und

die Luxfair konnte die Veranstaltung auch in diesem Jahr durch eine Vielzahl von Vorträgen, Veranstaltungen und Workshops glänzen – alle darauf ausgerichtet, die Kommunikation zwischen den französisch- und deutschsprachigen Teilen der Region zu befördern. Seit der Premiere der Dialog-Messe gelingt dies mit wachsendem Erfolg: 237 Aussteller, über 3.000

Besucher und mehr als 4.000 Termine für persönliche Treffen sind die beeindruckende Bilanz des diesjährigen Meetings von Unternehmern aus 16 Nationen.

Auf Augenhöhe im Gespräch

Neben den Konzernen Shell, GDF Suez oder BNP Paribas nutzten vor allem mittelständische Industrieunternehmen und innovative Start-ups die Kommunikations- und Kontaktmöglichkeiten der Messe. Darunter so unterschiedliche Firmen wie NFD aus dem luxemburgischen Dudelange, die *Smell-Marketing* entwickeln, vereinfacht gesagt *Branding per Geruch*. Oder die Menuiserie Kraemer mit hochwertigen Möbeln und Treppen aus Holz.



Sabrina Sagramola, Generalkoordinatorin der Fachmesse und Leiterin für Europäische Angelegenheiten & Großregion der Chambre de Commerce, erläutert das Erfolgsrezept: „Der Ansatz der Greater Region Business Days unterscheidet sich deutlich von traditionellen Fachmessen. Unser Konzept basiert ausschließlich auf den Bedürfnissen unserer Teilnehmer. Auf dem Weg zur Internationalisierung steht bei uns daher der persönliche Austausch im Fokus.“

Innovation mit System

Eine Neuheit war zudem die Veranstaltung „Business meets Research“, organisiert durch Luxinnovation, der Luxemburger Agentur zur Förderung von Innovation und Forschung. Rund um das Motto „Manufacturing of the Future“ bot die Veranstaltung ein spannendes und vielseitiges Programm für Unternehmen, Forscher und Experten. Der Hauptredner, Dr. Rich Ferrie, Operations-Direktor an der University of Manchester Intellectual Property (UMIP),

präsentierte, wie seine Hochschule eine Infrastruktur und einen systematischen Prozess entwickelt hat, der seit 2004 die Gründung von 15 neuen Unternehmen und Vereinbarungen von 340 Technologielizenzen ermöglichte.

Unternehmer und Forscher auf Partnersuche konnten bereits während der Messe im Rahmen des „Innovation Matchmaking“ ihre Gesuche und Gesprächsvorschläge online über die Website www.business-meets-research.lu eingeben.

Daneben standen die Workshops in diesem Jahr ganz im Zeichen von „Kostenrentabilität“ mit dem Ziel, Unternehmen auf Möglichkeiten der Kostenoptimierung aufmerksam zu machen, um die Leistungsfähigkeit zu optimieren.

Großes Potential in der Großregion

„Mit seinen 375.000 Unternehmen, die etwa 2,5 Prozent des BIP der Europäischen Union darstellen, einem Markt von

11,4 Millionen Konsumenten und mehr als 200.000 täglichen Grenzgängern, die fast 25 Prozent des Grenzgängerflusses in der gesamten Europäischen Union ausmachen, ist die Großregion eine Modellregion für europäische Öffnung und Integration schlechthin“, erklärt Carlo Thelen, Generaldirektor der Handelskammer. Bleibt noch zu ergänzen, dass in der Großregion zudem über 220.000 oft mehrsprachige Studenten an 15 Universitäten zuhause sind. Ein immenses Potential für die Wirtschaft des einzig historisch gewachsenen Wirtschaftsraums, der heutige europäische Staatsgrenzen überschreitet. Die Vielzahl von Unternehmen, die heute zumindest mit einer Niederlassung die Vorteile von Lage und Mehrsprachigkeit für sich zu nutzen wissen, wirft eigentlich nur noch die Frage auf, warum niemand schon früher eine Business-Messe in der Region etabliert hat. ■

Die vierte Auflage der Fachmesse Greater Region Business Days wird am 17. und 18. Juni 2015 stattfinden.